Vernehmlassung Versorgungsplanung der Alters- und Langzeitpflege 2030

**Antwort von:**

Name Organisation / Kanton: VSEG

Kontaktperson Name/Vorname: Thomas Blum, Geschäftsführer

Telefon Kontaktperson: 079 275 11 50

E-Mail Kontaktperson: info@vseg.ch

[ ]  Wir verzichten auf eine inhaltliche Stellungnahme.

| **Kapitel** | **Inhalt** |
| --- | --- |
| **Generelle Anmerkungen zum Dokument** | Sehr gute Herleitungen und nachvollziehbare Szenarien. Der Konzeptbericht zur Versorgungsplanung erfüllt für den VSEG sämtliche Ansprüche an ein zukunftgerichtetes Gesamtkonzept für die Versorgungsplanung Alters- und Langzeitpflege 2030 im Kanton Solothurn. |
|  |  |
| **1****Einleitung** |  |
| 1.1 Ausgangslage und Auftrag | Keine Anmerkungen |
| 1.2Relevante Schnittstellen | Keine Anmerkungen |
| 1.3Prognosemodell und Szenarien | Prognosehorizont 2042 ist mit grossen Unsicherheiten behaftet. Hier wäre der Hinweis angebracht, dass im Sinne eines Monitoring, im Jahr 2027 die Prognosen überprüft werden, wie unter Punkt 3.4.1 angesprochen für die Pflegebetten. |
|  |  |
| **2****Rahmenbedingungen** |  |
| 2.1Planungsregionen | Wir begrüssen die Aufteilung in 6 Planungsregionen (weg vom Einheitskreis). Nur so wird es möglich sein, eine bedarfsgerechte Versorgungsplanung im Bereich der stationären und ambulanten Pflege in der Zukunft zu steuern. |
| 2.2Bevölkerung 65+ in der Ausgangslage | Nachvollziehbare Planungsgrössen - Keine Bemerkungen |
| 2.3Bevölkerungsentwicklung bis 2030 resp. 2042 | Entwicklungsprognosen nachvollziehbar, siehe auch Bemerkung zu Punkt 1.3 |
| 2.4Relevante Trends und Entwicklungen | Richtige Einschätzungen – keine Bemerkungen |
|  |  |
| **3****Stationäre Versorgung** |  |
| 3.1Bestehendes Angebot | Keine Bemerkungen |
| 3.2Bestehende Inanspruchnahme | Bei den leichtpflegebedürftigen Bewohnenden 65+ ist zu berücksichtigen, dass es sich auch um vereinsamte, verwahrloste Personen, u.a. auch in psychischen Problemen handelt. Dieser Anteil nimmt tendenziell zu und kann kaum ambulant oder intermediär versorgt werden. |
| 3.3Prognostizierte Bedarfsentwicklung | Siehe auch Bemerkung oben |
| 3.4Planungsvorgaben und Empfehlungen | Zu den Empfehlungen:* Austauschplattformen: Hier ist allenfalls noch zu präzisieren, wie diese Austauschplattformen organisiert werden sollen und welche Kompetenzen diesen regionalen Austauschplattformen zustehen sollen.
 |
|  |  |
| **4****Ambulante Versorgung** |  |
| 4.1Bestehendes Angebot | Keine Bemerkungen |
| 4.2Bestehende Inanspruchnahme | Keine Bemerkungen |
| 4.3Prognostizierte Bedarfsentwicklung | Keine Bemerkungen |
| 4.4Empfehlungen | Die öffentlichen Spitexorganisationen haben sich weiterzuentwickeln und sich den aktuellen Marktbedürfnissen anzupassen. Die Leistungsangebote der öffentlichen Spitexorganisationen sind wirtschaftlich so auszugestalten, dass einerseits die Grundversorgung gewährleistet ist und andererseits das Eindringen von privaten Spitexorganisationen in die Grundversorgung möglichst verhindert werden kann. |
|  |  |
| **5****Intermediäre Versorgung** |  |
| 5.1Kurzzeitaufenthalte | Keine Bemerkungen |
| 5.2Tages- und Nachtstrukturen | Keine Bemerkungen |
| 5.3Betreute Wohnformen | Keine Bemerkungen |
| 5.4Information und Beratung | Die Beratungs- und Informationsangebote sind noch stärker durch die kantonale und beauftragte Alterskoordinationsstelle Pro Senectute zu intensivieren. |
| 5.5Empfehlungen | Wenn empfohlen wird, dass die Einwohnergemeinden Tagesstätten zu finanzieren haben, braucht es Überlegungen, in welchem Rahmen die Einwohnergemeinden in der Pflegefinanzierung der Langzeitpflegebedürftigen entlastet werden. |
|  |  |
| **Anhang** |  |

Besten Dank für Ihre Kenntnisnahme! Obergerlafingen, 24.02.2023 T. Blum, VSEG-Geschäftsführer